

# Transformation des Agrar- und Lebensmittel-Ökosystems

Auf dem Erfolg des «Suisse Agro Food Leadinghouse» und dessen Innovation Booster «Swiss Food Ecosystems» baut eine neue und erweiterte Innovationsinitiative auf: der Innovation Booster «Future Food Farming».



Wie können wir die Kluft zwischen Landwirtschaft und Bürgern überbrücken, um ein widerstandsfähigeres und nachhaltigeres Schweizer Agrar- und Ernährungssystem zu erreichen?

► PETER JOSSI UND  
MARINA HELM ROMANESCHI

Diese von Innosuisse unterstützte Zusammenarbeit knüpft an den Erfolg des ersten Innovation-Booster-Programms an. Das Ziel ist es, die Transformation des Agrar- und Lebensmittel-Ökosystems durch einen gemeinsamen und integrativen Ansatz zu beschleunigen.

Der Verein «Suisse Agro Food Leadinghouses» wurde vom «Cluster Food & Nu-

« Die Unterstützung durch den Innovation Booster hat uns geholfen, unser Konzept voranzubringen, die Effizienz des Düngemittleinsatzes der Landwirte zu verbessern und erste Proof-of-Concept-Daten zu gewinnen.

**Helen Iven, Digit Soil AG**

trition» und von «Swiss Food Research» im Rahmen der Förderprogramme «Innovation Booster» von Innosuisse ins Leben gerufen. Während der Innovation Booster «Swiss Food Ecosystems» Projekte zur ganzheitlichen Nutzung natürlicher Ressourcen begleitet und 2024 in sein letztes aktives Jahr startet, tritt der Innovation Booster «Future Food Farming» bis 2027 an, um Brücken zwischen Landwirtschaft und Konsum zu schlagen. Mittels Zukunftsszenarien und systemischer Analysen werden Zielkonflikte in der ganzheitlichen und integrativen Ausrichtung des Schweizer Agrar- und Nahrungsmittelsystems erkannt und als Basis zur Entwicklung radikaler Ideen genutzt.

## Vielfältige Verankerung

Für die neue Kooperation konnten mit dem Schweizer Bauernverband, SBV, und der Foederation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien, Fial, zwei der be-

deutendsten Schweizer Wirtschaftsverbände im Agrar- und Lebensmittelbereich gewonnen werden. Weitere Partner aus der Schweizer Handelslandschaft verstärken das Netzwerk im Rahmen einer Unterstützungsgruppe, darunter Coop, Migros sowie Aldi und Lidl. Diese Partnerschaft ermöglicht ein dynamisches Kraftzentrum, welches die gesamte Wertschöpfungskette abdeckt.

Wie Francis Egger, Vizedirektor des SBV, betont: Im internationalen und nationalen Kontext muss der Agrar- und Ernährungssektor von der Produktion bis zum Verbrauch «mehr mit weniger produzieren», konkret weniger Treibhausgasen, verminderten Auswirkungen auf die Umwelt und einer Reduktion der Lebensmittel-Abfälle und einem verminderten fruchtbaren Ackerland. «Innovation in all diesen Bereichen wird zu einer Notwendigkeit, sie ist nicht länger eine Wahl!», bringt Francis Egger den Handlungsbedarf auf den Punkt.



Dr. Lorenz Hirt, Direktor der Fial, unterstreicht das Potenzial solcher gemeinsamen Anstrengungen: «Diese Initiative ist geeignet, eine nachhaltigere, standortbezogene und widerstandsfähigere Zukunft für die Branche zu gestalten, und wird für positive Wendepunkte in der Branche sorgen. Nur mit gemeinsamer Innovation vom Stall bis zum Tisch werden wir in der Lage sein, die kommenden Herausforderungen zu meistern.»

### Ideen testen mit Living Labs

Sogenannte «Living Labs», also Reallabore, organisiert von Agroscope, dem Cluster Food & Nutrition «Food & Farm Living Lab» in Fribourg in Kooperation mit Swiss Food Research, bilden die Brücke zu den Konsumentinnen und Konsumenten. Hier können Ideen getestet und für die erfolgreiche Implementation vorbereitet werden. Die Stimme der nächsten Generation wird u. a. durch die Non-Profit-Organisation «Bites of Transfoodmation» eingebracht.

### Vielfältige Förderprogramme

Dank dem Einbezug von Aktiven aus insgesamt 24 Innovation-Booster-Programmen entsteht eine Plattform zur Entwicklung zukunftsfähiger Ideen und

zur Erprobung und Verfeinerung von transformativen Lösungen. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass die Bedürfnisse von Feld und Stall bis ins Verkaufsregal berücksichtigt werden. Das Ziel sind Synergien, die für einen nachhaltigen Fortschritt unerlässlich sind. Mit gebündelten Kräften, fachlicher Unterstützung und Finanzierung von bis zu CHF 39 000.- können Projekte frühzeitig getestet und angepasst werden. Es gilt, die funktionalen, sozialen und emotionalen Bedürfnisse aller Beteiligten zu erfüllen und so das Risiko radikaler Innovationen zu mildern und den Erfolg zu erhöhen. Die Innovationsteams profitieren von 2024 bis 2027 von insgesamt mindestens CHF 1 000 000.- an Projektfinanzierungen.



**Peter Jossi**, Chefredaktor  
«Lebensmittel-Industrie»,  
Lebensmittel-Ingenieur FH



**Marina Helm Romaneschi**,  
Marketing & Strategy Manager,  
Swiss Food Research



Future Food  
Farming

## Mehr Wirkung durch Branchenvernetzung

Wer die agrar- und ernährungspolitischen Debatten der vergangenen Jahre mitverfolgte, kann unschwer erkennen: Noch immer überwiegen die parallel geführten Diskussionen, dominiert von oft isolierten Einzelthemen. «Von Feld auf den Tisch» und ähnliche Schlagworte sind zwar viel zu hören. In die Realität der effektiven wertschöpfungsübergreifenden Konkretisierungen schaffen es diese Claims noch viel zu selten.

Für die neuen Kooperationen und Förderprogramme stehen die Chancen gut, hier einen Schritt weiter zu kommen. Entscheidend könnte sich der Einbezug der grossen Branchenverbände und Akteure erweisen.

**Peter Jossi**, Chefredaktor  
«Lebensmittel-Industrie»,  
Lebensmittel-Ingenieur FH



**Blaser.**  
SWISSLUBE

## Für Sie vor Ort.

Möchten Sie die Verfügbarkeit und Lebensdauer Ihrer Maschinen erhöhen, die Instandhaltung vereinfachen, die Abläufe optimieren? Dank unserem einzigartigen anwendungstechnischen und chemischen Know-how machen wir Ihre Arbeit einfacher, sicherer und wirtschaftlicher.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung und nehmen Sie an unserem Seminar am 25. April 2024 teil. Anmeldung unter: [blaser.com/food-seminar](https://blaser.com/food-seminar)

**Melden Sie sich an. Es lohnt sich.**



Unser flüssiges Werkzeug. **Ihr Erfolg.**